

# I. ZUM GEDENKEN

## Dr. Adolf MEIXNER, Museumsvorstand i. R.

(Geboren am 14. Dezember 1883 in Wien,  
gestorben am 18. November 1965 in Knappenberg, Kärnten)

Von Erich REISINGER 1)

Mit einem Porträt (auf Tafel I)

Als Adolf MEIXNER am Donnerstag, den 18. 11. 1965, knapp vor Vollendung seines 83. Lebensjahres für immer von uns ging, da hatte das Landesmuseum Joanneum, die Universität Graz und der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark einen Mann verloren, der durch Jahrzehnte hindurch zu einem Begriff für Generationen von Zoologen und Liebhaberentomologen geworden war und dessen Scheiden unserem Verein, dem er durch Jahre hindurch seine selbstlose Kraft zur Verfügung gestellt hatte, ganz besonders schmerzlich treffen mußte. Als Sohn einer altösterreichischen Offiziersfamilie ragte Meixner in unsere Tage als ein lebendiges Symbol jenes bereits zur Geschichte gewordenen Soldaten- und Beamtentums der Donaumonarchie, dessen Devise lautete: „Schweigen und mehr sein als scheinen“.

15 Jahre hindurch war A. MEIXNER an unserem Zoologischen Institut tätig. Er konnte dort noch jene Zeit erleben, als das Institut unter L. v. GRAFF zu einem der ersten Europas zählte und es waren damals nicht wenige, denen er half, die ersten zögernden Schritte ins Wunderland der Zoologie zu tun. 1907 mit der Würde eines Dr. phil. ausgezeichnet, hatte ich selbst 50 Jahre später die Ehre, bei seinem goldenen Doktorjubiläum sein Promotor zu sein. Nach seinem Ausscheiden aus dem Universitätsdienst war er 25 Jahre hindurch Kustos an unserem Joanneum, wo er ob seiner Kenntnisse und seines lautereren Wesens bei jung und alt geachtet und geliebt war. Für den Naturwissenschaftlichen Verein war es Verpflichtung und Genugtuung zugleich, Adolf Meixner anlässlich des 100jährigen Bestandes des Vereines zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Mögen die folgenden Erinnerungen eines Zoologen, dem Meixner in den ersten Jahren nach dem 1. Weltkrieg getreulich half, die Hürden des Fachstudiums zu nehmen, dazu beitragen, das Andenken an ihn als Forscher und großen Menschen der Nachwelt zu erhalten. Die ersten naturwissenschaftlichen Anregungen verdankte Meixner als Knabe seinem Vater, der es verstand, seine Kinder auf mehrwöchigen Ferienwanderungen hinaus in die Bergwelt zu führen und der, obwohl von Beruf Offizier, als Liebhaberimker und Präsident einer Imkervereinigung, der Tierwelt besonders verbunden war. Freunde des Vaters waren es dann, die das Interesse der Kinder für die Schmetterlings- und Käferkunde schon während der Mittelschule weiter vertieften, vor allem Adolf MEIXNERS Firmpate, Rittmeister i. R. Clemens v. GADOLLA (d. Ä., 1847—1919), der im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark eine Rolle spielte und dessen wertvolle Insektensammlungen schließlich ins Joanneum gelangten. Bereits in der Mittelschule entwickelte MEIXNER auf Grund manueller Geschicklich-

1) Dem Sohne des Verstorbenen, Herrn Hochschulprofessor Dr. Heinz MEIXNER, Leoben, Knappenberg/Kärnten, bin ich zu größtem Dank für die ausführlichen Angaben über den Lebenslauf des Verstorbenen verpflichtet.

keit große handwerkliche Fähigkeiten, ein wahres Hobby, dem er sein ganzes Leben lang nachging. So fesselten ihn Tischlerei, Glaserei, Schlosserei, sowie ganz besonders die Buchbinderei; ein handwerkliches Interesse, dem es zu verdanken ist, daß das Zoologische Institut der Universität Graz heute noch über eine voll leistungsfähige Buchbinderwerkstatt verfügt. Diese, für einen Wissenschaftler ungewöhnlichen Fähigkeiten sollten ihm später in schweren Zeiten privat wie dienstlich über manches hinweghelfen.

1902 bis 1907 war er zehn Semester lang an der Grazer Universität immatrikuliert, um Naturwissenschaften zu studieren. Unter seinen damaligen akademischen Lehrern befanden sich Gelehrte von internationalem Format wie der Botaniker HABERLANDT, der Zoologe L. v. GRAFF, der Chemiker SKRAUP, der Mineraloge DÖLTER und der Geologe HÖRNES. Von den engeren Studienkameraden seien der langjährige Sekretär der Akademie der Wissenschaften und seinerzeitige Rektor der Universität Wien Prof. Dr. F. KNOLL, der international bekannte, vor wenigen Jahren verstorbene Entomologe und Höhlenforscher Prof. Dr. J. MÜLLER in Triest, sowie der ehemalige Ordinarius für Geologie, Prof. Dr. HERITSCH genannt. Die Beziehungen MEIXNERS zur Geologie und Paläontologie wurden überdies noch durch seine Zusammenarbeit mit dem als Coleopterologen und Geologen bekannten Professor PENNECKE noch enger gestaltet, dem nachzueifern er sein ganzes Leben lang bestrebt war.

Bereits während seiner Studienzeit bot ihm v. GRAFF eine Demonstratorenstelle am Zoologischen Institut der Universität Graz an, die er von 1905 bis 1909 versah; von 1909 bis 1920 war er dann als Assistent am gleichen Institut tätig. In diese Zeit fällt der 8. Internationale Zoologenkongreß, August 1912 in Graz, an dessen organisatorischer Planung und Durchführung er entscheidenden Anteil hatte. Von den Studenten, die er während seiner Assistentenzeit betreuen konnte, sei der Thysanopteren-Forscher PRIESNER, der frühere Direktor der höheren Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg, Prof. Dr. F. ZWEIFELT, sein Bruder Josef MEIXNER, der ihm auf seine Assistentenstelle folgte und später Ordinarius für Zoologie in Graz wurde, Prof. STEINBÖCK, der emeritierte Ordinarius für Zoologie an der Universität Innsbruck, der bekannte Limnologe Prof. Dr. FINDENECC, sowie ich selbst genannt.

1900 trat MEIXNER dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark als Mitglied bei und war 1902 an der Gründung der entomologischen Fachgruppe beteiligt, der er mehr als 60 Jahre hindurch angehörte und deren Tätigkeit durch ihn jahrzehntelang maßgebend beeinflusst wurde. 1920 schied MEIXNER aus seiner Stelle am Zoologischen Institut, nicht zuletzt auf Initiative von Prof. Th. KRUMBACH, dem bekannten Herausgeber des KÜCKENTHALSchen Handbuchs der Zoologie und früheren Direktor der Biologischen Station Rovigno und gefördert durch BÖHMIG, über eigenen Antrag aus und übernahm die Zoologisch-Botanische Abteilung am Landesmuseum Joanneum bis zu seiner Außerdienststellung im Jahre 1945. An dieser neuen, seinen Neigungen voll entsprechenden Wirkungsstätte kamen ihm seine ausgezeichneten handwerklichen Fähigkeiten außerordentlich zugute, fällt seine Tätigkeit doch in eine Zeit, in der die finanzielle Situation am Joanneum noch prekärer als heutzutage war. Mit den wenigen, ihm zur Verfügung stehenden Hilfskräften und den dürftigen Mitteln konnte er die dortigen Sammlungen von Grund auf überholen und die Belegsammlungen auf entomologischem Gebiet revidieren. Zwei während des Krieges aktuell gewordene Probleme hat er überdies in Angriff genommen, den Versuch, Schwarzwurzelblätter als Ersatz für die schwer zu beschaffenden Maulbeerblätter für die Seidenraupenzucht zu



Dr. phil. Adolf MEIXNER, Museumsvorstand i. R.  
° 14. 12. 1883 in Wien,  
† 18. 11. 1965 in Knappenberg, Kärnten



verwenden und die für die Malariabekämpfung wichtige Verbreitung der *Anopheles* in der Steiermark abzuklären. Außerordentliches Geschick hatte MEIXNER stets bei der Anwerbung von freiwilligen Mitarbeitern, die er alle der entomologischen Fachgruppe des naturwissenschaftlichen Vereines entnahm und durch deren ehrenamtliche Tätigkeit die entomologische Sammlung des Joanneums damals in guten Stand gesetzt werden konnte. Seine handwerklichen Fähigkeiten kamen ihm ganz besonders bei Arbeiten an der Schausammlung, sowie bei der Einrichtung eines Buchbinderkurses für die daran interessierten Belegschaftsmitglieder des Joanneums zugute. Selbst eine Kleindruckpresse für die Herstellung von Etiketten für Insektensammlungen konnte er 1915 konstruieren, die 1939 unter Mitwirkung seines Sohnes Wolf in verbesserter Ausführung verwendet wurde. Leider scheiterte eine Serienherstellung dieses für die Entomologen so erwünschten Gerätes an den hohen Herstellungskosten. Beachtliche Verdienste erwarb sich MEIXNER in den letzten Kriegsjahren bei der Verlagerung der wertvollen Bestände des Joanneums, die in den Schlössern Hollenegg und Gutenberg während der Luftangriffe auf Graz untergebracht wurden.

Adolf MEIXNERS wissenschaftliche Interessen waren umfassend, seine Liebe allerdings galt den Schmetterlingen, denen er durch ein halbes Jahrhundert hindurch seine eigentliche Lebensarbeit, die eines begeisterten Entomologen, widmete. Das hat seine wissenschaftlichen Arbeiten von Anfang an beeinflusst. Seine wissenschaftlich zoologischen Veröffentlichungen beschränken sich, von faunistischen und biologischen Gelegenheitsbeobachtungen von mehr lokaler Bedeutung abgesehen, auf morphologisch-systematische Arbeiten an Seeplanarien (Polycladen) und auf einige Beiträge zur vergleichenden Anatomie des Genitalapparates von Kleinschmetterlingen. Weitaus am wertvollsten ist eine äußerst sorgfältige Arbeit über die Polycladen der Somaliküste (1907), in der er eine Revision und völlige Neugliederung der Stylochinen vorlegt, die bis heute, also durch 60 Jahre hindurch, durch nichts besseres ersetzt werden konnte. Als erster hat das Sixten Bock 1913 in seiner grundlegenden Polycladenmonographie ausdrücklich anerkannt und eine frappant tricladenähnliche, von MORTENSEN im Litoralbereich des Golfes von Siam unter Baumstämmen entdeckte neue Stylochide mit Primitivcharakteren und abweichender Lage der Geschlechtsöffnungen Adolf MEIXNER zu Ehren als *Meixneria furva* in die Wissenschaft eingeführt. Die Herausgabe und Bearbeitung der Schmetterlingsfauna der Steiermark von SCHIEFERER, und von monatlichen sehr wertvollen Sammelanweisungen für die Microlepidopteren gemeinsam mit F. MAYER, Saarbrücken, lag ihm als besten Kleinschmetterlingskenner offenbar weit mehr, als fachzoologische Untersuchungen von allgemeinerem Interesse. Zahlreich sind seine ausgezeichneten Referate über entomologische Publikationen, sowie kurze zoologische Beiträge in der Tagespresse. Die Tätigkeit der Entomologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines und der Zoologisch-Botanischen Abteilung des Landesmuseums Joanneum finden in ihm einen gewissenhaften und ausgezeichneten Fachreferenten. Es liegt in der Natur der wissenschaftlichen Tätigkeit MEIXNERS, daß diese, im Rahmen der naturwissenschaftlichen Landeskunde der Steiermark und der Fach- und Liebhaberentomologen mit Recht hochgeschätzt, in der internationalen zoologischen Fachwelt weniger Widerhall finden konnte und daß er immer mehr hinter seinem wissenschaftlich ungleich produktiveren Bruder zurücktreten mußte. Das ist sehr bedauerlich, ging der Hochschule damit doch eine didaktisch wie menschlich gleich erfahrene Kraft als akademischer Lehrer endgültig verloren, zumal er es selbst immer abgelehnt hat, sich um eine Habilitation für das Fach Zoologie zu bemühen. Neidlos und mit aufrichtiger Genug-

tung hat er es deshalb auch begrüßt, daß statt seiner sein jüngerer Bruder Josef 1925 die *venia legendi* für Zoologie erwerben konnte. Mit dem Ausscheiden aus der Hochschullaufbahn und dem Eintritt in das Museum hat Adolf MEIXNER zweifellos die richtige Wahl getroffen: nun saß der richtige Mann am richtigen Platz, ein Fachmann mit ausgezeichneten systematischen und ökologischen Kenntnissen und mit selbstloser Aufopferung im Dienste der Sache.

Uns, die wir in den schweren Jahren nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie unser Studium am Zoologischen Institut beginnen konnten, erscheint A. MEIXNER in der alles vergoldenden Erinnerung als eine schier legendäre Gestalt, als eine Verwirklichung menschlicher Größe und selbstloser Hilfsbereitschaft. Sein damaliger, in Kollegenkreisen üblicher Spitzname „Der liebe Gott“ galt wohl weniger seinem prächtigen Bart, als seinem uns allen offenbaren grundgütigen Wesen. Adolf MEIXNER, der in seinem langen, der Wissenschaft und der Menschlichkeit geweihtem Leben so viele seiner Freunde und Mitarbeiter überleben durfte, weil nun seit bald drei Jahren nicht mehr unter uns. Wir, die wir ihn als junge Studenten erleben durften, gedenken in Ehrfurcht und Ergriffenheit seiner. Möge uns sein Lebensethos, Altösterreichs größtes Erbe, in Zukunft erhalten bleiben.

#### Verzeichnis der von Dr. Adolf Meixner veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten

- 1904 Beitrag zur Lepidopteren-Fauna der Kor- und Stubalpe (Vortrag). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 40:LXVII-LXXI (Sitzungsbericht).
- 1905 Die Entstehung der Rippen des Lepidopterenflügels und ihre Bedeutung für die Systematik. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 41:LXIV (Sitzungsbericht).
- 1905 Über die Lepidoptere ngattung *Scoparia* Hw. mit besonderer Berücksichtigung der steirischen Arten. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 41: LXXXVII-LXXXVIII (Sitzungsbericht).
- 1905 Eine neue Präparationsmethode der Schmetterlingsflügel für Untersuchungen des Rippenverlaufes. Insekten-Börse, 22:1-2.
- 1905 Sammeltage 1902. Entom. 1905:1-11, Leipzig.
- 1906 Zwei neue Landplanarien (*Geoplana rosenbergi* n. sp. und *Bipalium natunense* n. sp.). Zool. Anz., 29:21-22.
- 1906 Der männliche und weibliche Genitalapparat der *Chloroclystis rectangulata* L. Z.wiss. Insektenbiologie, 2 (1. Folge Band 11) (11):337-344; (12):376-381.
- 1906 Die Genitalorgane eines Zwitter. In H. AUEL: Ein Pseudohermaphrodit von *Malacosoma castrensis*. Z. wiss. Insektenbiologie, 2 (12).
- 1907 Die männlichen Genitalapparate von *S. Revayanus* Sc. und *Degeneranus* Hb. (Mitteilung). Verh. zool. bot. Ges. Wien, 57:(174)-(177).
- 1907 Polycladen von der Somaliküste, nebst einer Revision der Stylochinen (Dissertation). Z. exp. Zool., 88:385.
- 1907 *Polyclades recueillis* par M. Ch. GRAVIER dans le golpè de Tadjourah en 1904. Bull. Mus. hist. nat. 1907, Nr. 2, Paris.
- 1909 Eine schalen tragende Pilzmückenlarve. Entom. Jb. 1909, 18:1-3, Leipzig.
- 1909 Über die Fauna des Ausflusses des Kokeslagers von Bradford. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 45:231-233.
- 1909 On the fauna of the Bradford Coke Bed Effluent. Proc. Cambridge Phil. Soc. 14 (4).
- 1910 Die Entomologie auf dem VIII. Internationalen Zoologen-Kongreß in Graz (15.—20. August 1910). Deutsch. Entom. Nat. Bibl. I, 8:60-63, Berlin.
- 1911 *Samia (Attacus) cynthia* DRU. in Straßburg (i. E.) und *Lymanthria dispar* L. in Nordamerika eingeschleppt (Mitteilung). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 47:399-400.
- 1911 Morphologie und Oecologie der Gattung *Microdon* und die Larvenformen der Syrphiden und anderer Dipteren. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 47:402 (Sitzungsbericht).
- 1911 (mit A. MUTH) VII. Report on a collection of aquatic animals made in Tibet by Captain F. H. Stewart, I.M.S., during the year 1907. Part III. - Turbellaria and Summary. Rec. Indian Mus. 6/2 (7), Calcutta.
- 1912 Michael SCHIEFERER - über ihn! (Einleitung zu M. SCHIEFERERS „Die Lepidopterenfauna Steiermarks“). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 48:320-324.
- 1912 Herausgabe und Bearbeitung von M. SCHIEFERER „Die Lepidopterenfauna Steiermarks“. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 48:320-337.

- 1913 Herausgabe und Bearbeitung von M. SCHIEFERER „Die Lepidopterenfauna Steiermarks“. Fortsetzung und Schluß. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 49:267-314.
- 1914 *Ptilinus costatus* (CYLL. = *fuscus* GEOFFR.) als Schädling in Werkzeugstielen. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 50:LII (Sitzungsbericht).
- 1916 25 Jahre Entomologie. Entom. Jb. 1916, 25:1-7.
- 1916 Neue Geräte für Insektenforscher. Entom. Jb. 1916, 25:1-9.
- 1917 Über Versuche, die Maulbeerspinner (*Bombyx mori* L.) in rauheren Klimaten und auf Ersatzfutterpflanzen zu züchten. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 53:XXX-XXXI (Sitzungsbericht).
- 1924 Herausgabe und Ergänzung von K. PROHASKA & F. HOFFMANN: „Die Schmetterlinge Steiermarks, VIII.“ (Die Kleinschmetterlinge). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 60:35-113.
- 1927 Herausgabe und Ergänzung von K. PROHASKA & F. HOFFMANN: „Die Schmetterlinge Steiermarks, IX (Fortsetzung)“. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 63:164-198.
- 1929 Herausgabe und Ergänzung von K. PROHASKA & F. HOFFMANN: „Die Schmetterlinge Steiermarks, X (Schluß)“. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 64/65:272-315.
- 1929 Zum 25jährigen Bestande der Entomologischen Fachgruppe. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 66:228.
- 1933 Paul Ronnicke †. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 70:108-110.
- 1934 *Endromis versicolor* L., Zuchtbericht aus der Entomologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Entom. Z. Frankfurt/Main, 38:99-102.
- 1953 50 Jahre Entomologische Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Ein Rückblick, gehalten in der Jubiläums-Versammlung am 23. November 1952. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 83:197-202.
- 1953 Herausgabe und Ergänzung von F. HOFFMANN: „Beitrag zur Blattminenkunde von Leibnitz (Steiermark)“. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 83:69-89.
- 1958 Professor Dr. Karl Alfons PENECKE zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages. (Mit Abb.). Carinthia II, Mitt. naturwiss. Ver. Kärnten, 68:63-90.
- 1963 60 Jahre Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Ein Rückblick. Gehalten in der Fachtagung am 24. November 1962. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 93:23-39.
- 1963 Universitätsprofessor Dr. Rudolf F. HEBERDEY. Ein bedeutender Steirischer Insektenforscher und Anthicidenspezialist. (Mit Porträt.) Mitt. Abt. Zool. Botan. Landesmus. Joanneum Graz, 17:1-11.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Erich REISINGER,  
Universität Graz, Zoologisches Institut,  
A - 8010 G r a z.